

Lieber Herr Colledge!

Ich habe die Redaction des 'Wiener Literarblatt' übernommen, daß von Starjak an bei Carl Koreger erscheinen soll (à la Teuerer Literaturzeitung). Ich hoffe Keizer, der mir für Germanistik mit Rath steht an die Hand geht, versichert mich, daß ich gewiß keinen Selbsthater von mir mache, wenn ich auf die von Ihnen Mitarbeiterschaft eingehe.

Ich lade Sie daher, freundlichst bekannt, daß ich Sie ersuche mich, mich in den nächsten Tagen bekannt zu geben, welche Theilnahme der Germanistik (Keizer macht, Sie würden wohl anderen Literaten überlassen) Sie bei dem annehmen wollten. ob Sie mich nicht vielleicht selbst eine Novität bekannt geben könnten, die zu besprechen Sie Lust hätten. Ich würde dann wohl die Recensionen annehmen, mit der Bitte, bis Ende November mir eine fertige Recension des betreffenden Werkes zu schicken. Bis Ende November müßten wir nämlich für 5 Hefen von 2 Bogen fast gedruckt sein, wenn auch die Proben von Herrn Scaumbach, wenn es im Programm liegt, wenn möglich. Natürlich bemerke ich, daß die Hefen für die Columnen von format des 'Teuerer Lit. Z.' 1/2 25 x Honorar beziffert.

Da das Unternehmen zu meiner größten Freude  
die reichliche Unterstützung von Seite der feinen  
Anwesendengeworbenen hat, so gewiss  
ich nicht, daß Sie ebenfalls für dieses specifisch  
österreichische Unternehmen (nützlich arbeitend  
aber auf rechtsgültige Weise) sich begeistern  
werden.

Ich bin Sie noch bitte, mir baldmöglichst, in den  
nächsten Tagen Ihre, in beifolgender Dring  
zu antworten, bin ich



ganz ergebener Vorges  
Nick. Gittbauer

M. Adresse:

Wien III Kettenb. 25.

P. S. Herunter gleichzeitig im Lakanulgabe  
Ihre Freiheitsadresse.